

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 14. Feber 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Volkszählung 1939:

Bestellung des Wiener Zählungskommissars durch den Bürgermeister

Am 17. Mai 1939 findet im ganzen Reich eine Volks-, Berufs- und Betriebszählung und eine damit verbundene Bodenbenutzungserhebung statt. Die Bestimmungen des diesbezüglichen Reichsgesetzes besagen, dass bei der Durchführung dieser Zählung die Gemeinden mitzuwirken haben und dass in Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern ein eigener Zählungskommissar und ein eigener Zählungsausschuss zu bestellen ist. Soferne jedoch in einer Gemeinde ein eigenes statistisches Amt vorhanden ist, übt dieses die Funktion des Zählungsausschusses aus und sein Leiter ist als Zählungskommissar zu bestellen.

Letzteres trifft auch für Wien zu, da unserer Stadtverwaltung ein eigenes statistisches Amt eingegliedert ist, nämlich die Magistratsabteilung 47, die ihren Sitz im IV. Bezirk, Pressgasse 24, hat. Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher hat daher auf Grund des Reichsgesetzes über die Volkszählung 1939 den Leiter dieser Magistratsabteilung, Obermagistratsrat Wilhelm Schleifer, zum Zählungskommissar für Wien bestellt. Das statistische Amt der Stadt Wien hat auch bereits alle nötigen Vorbereitungen für die klaglose Durchführung dieser Volkszählung in Angriff genommen und wird die entsprechenden Weisungen der Oeffentlichkeit zeitgerecht bekannt geben.

oooOooo

Gaujägermeister Bürgermeister Neubacher bei der Eröffnung des

Jägerballes

Vor der Eröffnung des Balles der Deutschen Jägerschaft in Wien, der Montag in den Sofiensälen stattfand, hielt der Gaujägermeister von Wien Bürgermeister Dr. Neubacher eine kurze Begrüßungsansprache.

"Als Gaujägermeister von Wien begrüße ich Sie bei dieser Veranstaltung der deutschen Jägerschaft auf das herzlichste," sagte er. "Es wäre gewiss ein Mangel gewesen, wenn die Jägerschaft in dem grossen Faschingstreiben, das heuer in dieser befreiten Stadt herrscht, keinen eigenen Ball veranstaltet hätte. Überdies entspricht dieser Ball einer alten schönen Tradition. Die deutsche Jägerschaft ist durch die geniale Tatkraft unseres verehrten Reichsjägermeisters Hermann Göring wieder zu besonderer Bedeutung gelangt. Hermann Göring verdanken wir das beste Jägergesetz, die Neuordnung der deutschen Jägerschaft und die Wiedererringung ihres Ansehens innerhalb der Nation."

So wollen wir dieses Fest in echt deutscher und gut ostmärkischer Tradition begehen!" Der Bürgermeister wünschte den Gästen noch eine recht gute Unterhaltung und schloss mit dem Gruss: "Weidmannsheil!"

oooOooo

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 14. Februar 1939. Seite 2

Neuaufnahmen bei der Stadt Wien im Jänner 1939

Elfhundert Arbeiter und zweihundertfünfzig Beamte neueingestellt

Die zahlreichen in Angriff genommenen Arbeiten bei der Stadt Wien erforderten auch im Jänner wieder die Einstellung von neuen Arbeitskräften. 1099 Arbeiter und 252 Beamte wurden in diesem Monat aufgenommen und in das Aufbauwerk für Grosswien eingeschaltet. In diesen Zahlen sind Aufnahmen von Saisonpersonal nicht einbezogen. Nach Abzug der durch Tod, Pensionierungen und Erkrankungen ausgeschiedenen Arbeitskräfte hat sich der Gesamt-Personalstand der Stadt Wien von 45710 am Ende des Jahres 1938 auf 46141 Ende Jänner 1939, d.i. um 431 erhöht.

oooOooo

Illegale der Wiener städtischen Unternehmungen auf KdF-Fahrt in Italien

Kürzlich wurde je 5 verdienten illegalen Kämpfern der Bewegung, Arbeitskameraden der Wiener städtischen E- und Gas-Werke, von ihrer Betriebsführung die kostenlose Teilnahme an einer KdF-Fahrt nach Italien ermöglicht.

Nach einer guten und bequemen Bahnfahrt über die Brennergrenze in Venedig angelangt, begaben sie sich an Bord des schmucken KdF-Dampfers "Oceana", der ihnen für die Dauer der 12 Erholungstage in Italien Heimat werden sollte. Das Schiff ist, obwohl das kleinste der KdF-Flotte, blitzsauber, sodass die Erholungsreisenden sich bald auf ihm heimisch fühlten. Eine wundervolle Organisation sorgte, dass den Reisenden geradezu jeder Wunsch von den Augen abgelesen wurde. Die rund 700 Fahrgäste aus allen Gauen des Reiches bildeten daher bald eine verschörene Gemeinschaft des Frohsinnes, die den ganzen Tag das Schiff mit Lachen und Scherzen erfüllte, von einem lustigen Spiel zum anderen jagte oder in der stillen Bibliothek des Schiffes bei den Büchern Erbauung suchte.

Der erste Aufenthalt nach Venedig war in Palermo. Mit einem Teil des Zehrgeldes ausgerüstet, fluteten die KdF-Fahrer in die Stadt. Überall wo sie hinkamen, begleitete sie eine Menge Kinder, mit denen sie viel Spass hatten. Der Wille zum Kind ist in Italien schon bedeutend stärker als bei uns, wo allerdings erfreulicherweise seit den Tagen des Umbruches ja ebenfalls eine starke Geburtenzunahme zu beobachten ist.

Gleich bei diesem ersten Landaufenthalte fiel den Wiener Arbeitskameraden auch die überaus nationale Haltung, das Selbstbewusstsein der Italiener und ihr grosser Gemeinschaftsgeist auf. Ob man mit einem Arbeiter oder einem Angestellten sprach, immer wieder hörte man nur Worte des Stolzes auf das Heimatland und jedermann war gerne zur Erklärung der Sehenswürdigkeiten seines Landes bereit.

Von Palermo ging es, vorbei an dem Vulkan Stromboli, nach Neapel. Von hier aus unternahmen die Wiener eine Besichtigung des ausgegrabenen Pompeji. Sie konnten die hohe Kultur der Römer bewundern, die selbst noch aus diesen Ruinen spricht. Dass es schon damals eine richtige Zentralheizung und Wasserleitungen gab, zeigten ihnen die Holzziegel- und Bleirohrleitungen. Besonders interessant waren auch die gut erhaltenen kunstvollen Mosaikböden. Anschliessend wurde auch die Insel Ichtia besichtigt, um einen Eindruck von einem grossen Palmen- und Orangenhain mit nach Hause nehmen zu können.

In Genua wurden die KdF-Urlauber besonders durch die herrlichen

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 14. Februar 1939, Seite 3

Bauten beeindruckt. Auf dem campo santo, dem Friedhof, ist jedes einzelne Grabkreuz ein Kunstmal. Diese Ansammlung von prachtvollen Bildhauerwerken ist dort durch das Vorhandensein des Marmorgesteines sehr begünstigt.

Genua war der Endpunkt der Reise. Bei einem Rundgang durch die Stadt suchte daher ein jeder noch einmal recht viele Eindrücke von Italien zu sammeln. Hiezu gehört ein Blick in das rege Leben auf den Märkten, auf denen die wundervollen Früchte des Südens und die tausenden Erzeugnisse des Meeres ausboten und unter vielem Gefeilsche verkauft werden. Während es früher allgemein üblich war, das drei-bis vierfache des Preises zu verlangen, der dann schliesslich für die Ware tatsächlich bezahlt wurde, ist das neue Italien schon vielfach mit der Einführung fester Preise durchgedrungen. Besonders in den nördlichen Teilen Italiens macht sich die aufbauende Tätigkeit des Faschismus stark fühlbar. Hier herrscht auch bedeutend grösserer Ordnungssinn, wie bei den Südtalienern, ein Zug, der mit zu der Eigenart des Südländers zu gehören scheint.

Die Wiener unterhielten sich noch auf der Heimfahrt über den merkwürdigen Anblick den die zum Trocknen über die Strasse ausgehängte Wäsche bot.

Alles in allem war das, was durch diese Fahrt den Betriebsangehörigen der Wiener städtischen Elektrizitäts- und Gaswerke geboten worden war, wirklich eine soziale Tat, auf die diese Betriebsbeder Stadt Wien stolz sein dürfen.

oooOooo

Ehrung des verstorbenen Komponisten Franz Schmidt durch die Stadt Wien

Die Stadt Wien hat dem Samstag verstorbenen grossen Komponisten und Symphoniker Franz Schmidt ein Ehrengrab am Zentralfriedhof gewidmet. Der Zeitpunkt der Bestattung wird noch bekanntgegeben.

oooOooo

Cäcilia Colledge, Graham Sharp und Horst Faber im Wiener Rathaus

Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich empfing heute nachmittag die Europameisterin Cäcilia Colledge, Europameister Graham Sharp und den deutschen Meister im Kunsteislaufen Horst Faber, welche in Begleitung von Mister Sharp, Missis Colledge, Ex-Weltmeister Karl Schäfer und Direktor Engelmann in seinem Arbeitszimmer zu einem Besuche erschienen waren.

Der Vizebürgermeister begrüßte die Eisläufer in herzlichster Weise und betonte in einer kurzen Ansprache den guten sportlichen Ruf und die herzliche Sympathie, die die Gäste bei den Wienern geniessen. Anschliessend führte Vizebürgermeister Kozich die kleine Gesellschaft durch die Festräume des Wiener Rathauses, wobei er Cäcilia Colledge, die durch ihre Beinverletzung beim Gehen stark behindert ist, in aufmerksamer Weise stützte. Beim Abschied überreichte er den Gästen als Erinnerung an den Besuch ein Bilderwerk über die nationalsozialistische Revolution in Wien.

---0---